



Zentrumsgestaltung Uster Mitwirkungsbericht

16. September 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
1.1	Mitwirkungsmöglichkeit	3
1.2	Verkehrs- und Gestaltungskonzept	3
2	Ergebnisse	6
2.1	Gewerbeanlass.....	6
2.2	Standaktionen.....	6
2.3	Varianten am Modell.....	10
2.4	Stellungnahmen	18
2.5	Fotografische Eindrücke	19
3	Erkenntnisse	22

1 Ausgangslage

Die Stadt Uster möchte mit dem Schlüsselprojekt «Attraktives Stadtzentrum Uster» die Aufwertung des Ustermer Stadtzentrums voranbringen. Die vorgesehene Gestaltung verspricht mehr Raum für Fussgängerinnen und Fussgänger, weniger Verkehr und viel Grün. Im Juli 2021 hatte die Bevölkerung Gelegenheit, das Gestaltungskonzept zu beurteilen und aktiv zum nächsten Planungsschritt beizutragen.

1.1 Mitwirkungsmöglichkeit

Zur Diskussion stand ein Gestaltungs- und Mobilitätskonzept, das die Abteilung Bau der Stadt Uster erarbeitet hatte. Sie lud die Öffentlichkeit ein, sich über das Konzept zu informieren und die Ideen zu beurteilen. Dazu wurden eine Vorinformation des Gewerbes am Abend des 17. Juli 2021 sowie zwei Standaktionen am Samstag, 10. Juli 2021, und am Samstag, 17. Juli 2021, jeweils von 10 bis 15 Uhr, durchgeführt.

Die Projektverantwortlichen der Stadt aus der Verkehrsplanung, die beauftragten Landschaftsarchitekten sowie Stefan Feldmann, Stadtrat und Abteilungsvorsteher Bau, waren an einem Stand bei der Gerichtsstrasse 1 anwesend. An einem Modell konnte ausprobiert werden, wie die vorgeschlagenen Gestaltungselemente im Zentrum platziert werden könnten. An Plakaten wurde über das Projekt informiert und es bestand die Möglichkeit, das Konzept zu bewerten.

Die Aufwertung des Ustermer Stadtzentrums ist ein wichtiger Bestandteil des Stadtentwicklungskonzeptes STEK. Der Wunsch nach einem belebten Begegnungsort, der den Fussgängerinnen und Fussgängern eine höhere Priorität gibt, besteht seit Jahren. Mit gestalterischen und verkehrsberuhigenden Massnahmen sollen nun die Aufenthaltsqualität im Zentrum und die Erreichbarkeit zu Fuss und mit dem Velo verbessert werden. Ziel des Projektes ist ein Stadtzentrum für alle. Es soll Platz zum Verweilen, zum Flanieren, zum Austausch und für Veranstaltungen entstehen – und auch für mehr Grün.

Nach der Mitwirkung der Bevölkerung wird das Gestaltungskonzept im Herbst 2021 mit einem Vorprojekt konkretisiert. Dazu werden die Gestaltungselemente und deren Standorte genauer projektiert. Diese Arbeit wird auch Erkenntnisse aus der Mitwirkung berücksichtigen. Ziel ist, dass der Gemeinderat im Sommer 2022 über den Baukredit entscheiden kann.

1.2 Verkehrs- und Gestaltungskonzept

Mit dem neuen Verkehrskonzept soll das Zentrum zu Fuss und mit dem Velo besser erreichbar sein. Durchgangsverkehr wird umgeleitet. Mit der Aufhebung von öffentlichen Parkplätzen entsteht mehr Raum für Aufenthalt und Grün.

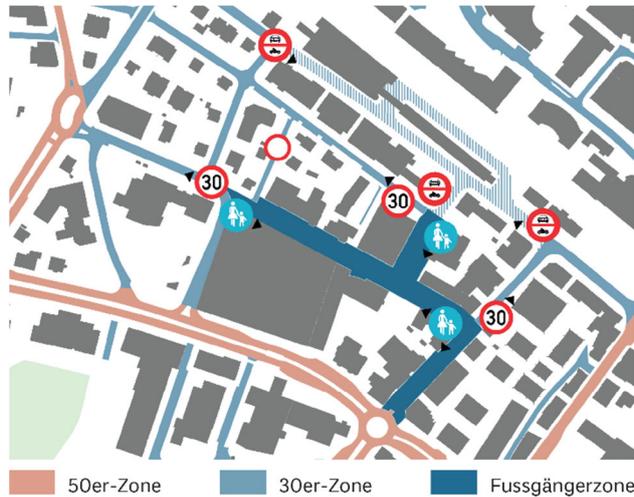
Fussgängerzone, Tempo-30-Zone

Das neue Verkehrsregime im Zentrum folgt den Zielen, Zufussgehende auf den zentralen Achsen möglichst zu bevorzugen und einfache und klare Verkehrsverhältnisse zu schaffen. Der Vorschlag umfasst eine flächendeckende Tempo-30-Zone mit einer Fussgängerzone in den zentralen Abschnitten auf der Webernstrasse, der Gerichtsstrasse und dem südlichen Teil der Poststrasse (Abbildung 1).

Die heutige Begegnungszone ist zwar optisch schön gestaltet, teilt die Strasse aber klar in einen Fahrbereich und einen Gehbereich. In der Begegnungszone hat der Fahrverkehr heute nach wie vor Priorität. Die geplante Fussgängerzone würde dies ändern. Für die Anlieferung, die Zufahrt von Anwohnenden sowie die Durchfahrt von Velos können Ausnahmen gemacht werden. Dieser

Verkehr darf jedoch nur in Schrittempo fahren und muss auf den Fussverkehr Rücksicht nehmen. Mit der Schaffung einer Fussgängerzone im Zentrum von Uster kann ein Quantensprung in der Aufenthaltsqualität und Attraktivität erreicht werden.

Abbildung 1: Konzept Verkehrsregime (Konzept: Verkehrssicherheit GmbH)



Parkierung

Die öffentliche Parkierung ist mit der Fussgängerzone nicht vereinbar, da sie im Widerspruch zur Beschränkung des Verkehrs auf Ausnahmen steht. Private Parkplätze können mit einer Ausnahmebewilligung genutzt werden. Damit die Fussgängerzone Ort für Fussgängerinnen wird, soll die Parkierung im Strassenraum auf ein Minimum reduziert werden.

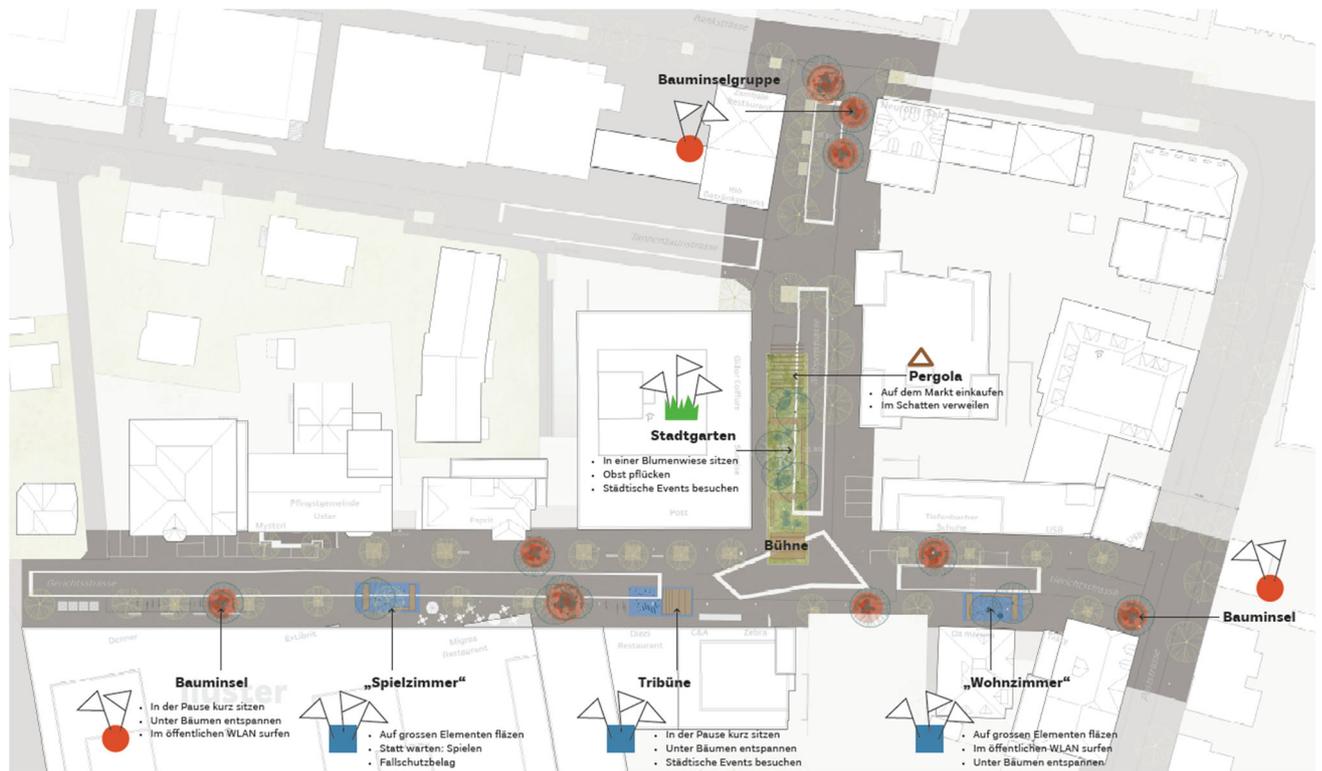
Die Fussgängerzone wird so festgesetzt, dass unterirdische Parkplätze weiterhin angefahren werden können. Der Fortbestand des Jelmoli-Parkplatzes hängt von den Entwicklungsplänen der privaten Eigentümer ab. Die Parkplätze müssten direkt über die Zürichstrasse erschlossen werden.

Entwurfsidee Freiraum

Der qualitativ hochwertige Raum im Zentrum ist heute trotz Neugestaltung stark verkehrlich geprägt. Der Entwurf strebt deshalb zunächst eine Auflockerung an. Mit der Beruhigung des Verkehrs und dem Aufheben einiger Parkplätze ergeben sich räumlich völlig neue, interessante Möglichkeiten.

Die Kürze der Webernstrasse und die langgestreckte Form der Gerichtsstrasse suggerieren zwei unterschiedliche Herangehensweisen: Am besten werden die Eigenschaften der beiden Orte mit der Positionierung eines grosszügigen Elements in der Webernstrasse und mehrerer einzelner Körper in der Gerichtsstrasse zur Geltung gebracht. Gemeinsam ist den Interventionen die Möglichkeit der Aneignung von Passanten, Gewerbe und Gastronomie und die Verbesserung des Stadtklimas durch Pflanzungen und Entsiegelung (Abbildung 2).

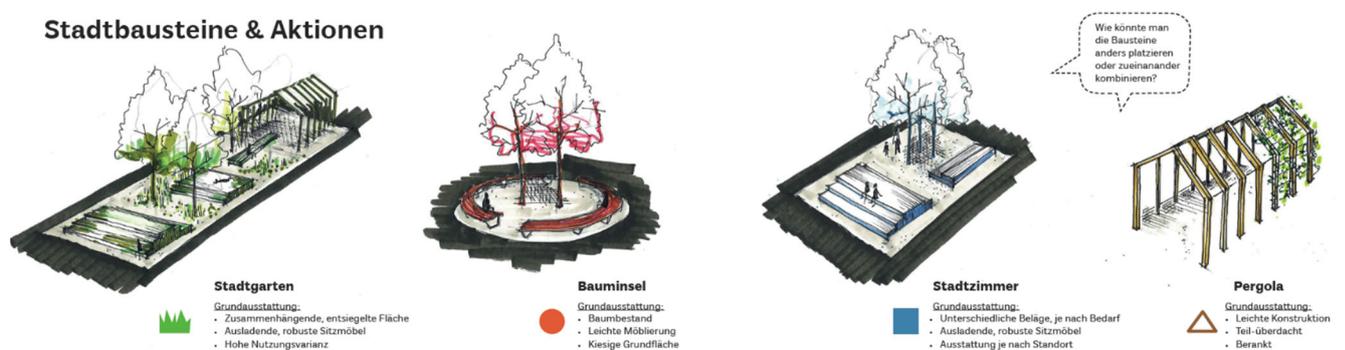
Abbildung 2: Freiraumkonzept (Konzept: Studio Vulkan)



Das Konzept sieht vier Elementtypen vor:

- Der Stadtgarten, eine grosse zusammenhängende entsiegelte Fläche mit Pflanzungen und Sitzelementen.
- Die Bauminsel, eine übergrosse Baumscheibe mit leichter Möblierung, die zum Verweilen einlädt.
- Das Stadtzimmer, das jedes Mal anders ist: Seine Ausstattung entspricht dem Ort, an dem es positioniert wird. Es kann zentral als Bühne oder vor einer Gastronomie als ‚Wohnzimmer‘ funktionieren.
- Die Pergola wiederum ist ein Element, das am besten in Kombination funktioniert. So kann sie beispielsweise im Stadtgarten Schatten spenden, oder teilüberdacht auch an nassen Tagen Schutz bieten.

Abbildung 3: Elementtypen (Konzept: Studio Vulkan)



2 Ergebnisse

2.1 Gewerbeanlass

Am Freitagabend des 9. Juli 2021 wurde das Projekt dem Gewerbe im Stadtzentrum auf Einladung vorgestellt (Abbildung 4). Acht Besucherinnen und Besucher informierten sich an den Plakaten und am Modell und stellten Fragen an Stefan Feldmann sowie die Projektverantwortlichen der Verkehrsplanung und der Landschaftsarchitektur.

Abbildung 4: Impressionen vom Gewerbeanlass am Freitagabend, 9. Juli 2021

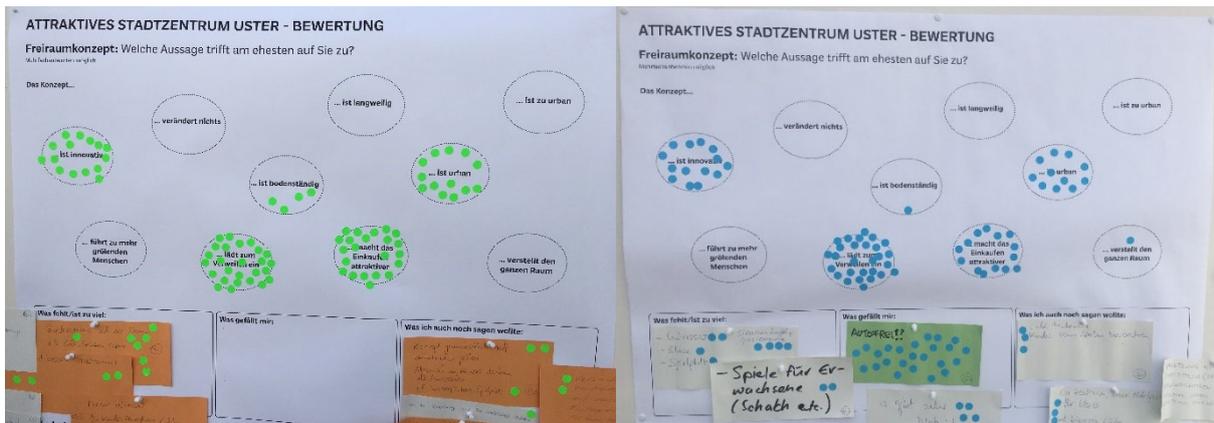


2.2 Standaktionen

Beurteilung Freiraumkonzept

Bei den Standaktionen konnte die Bevölkerung auf einem Plakat Aussagen zum Freiraumkonzept mit Klebpunkten bewerten. Das Resultat beider Tage ist fast identisch (Abbildung 5).

Abbildung 5: Bewertungen und Kommentare zum Freiraumkonzept (links: 10.07.21, rechts: 17.07.21)



Viel Punkte erhalten die Aussagen, dass das Konzept zum Verweilen einlädt, das Einkaufen attraktiver macht, innovativ und urban ist. Wenige Punkte erhielten die Aussagen "Das Konzept ist bodenständig" und "Das Konzept verstellt den ganzen Raum". Die Aussagen "Das Konzept ist langweilig", "Das Konzept verändert nichts", "Das Konzept führt zu mehr grölenden Menschen" und "Das Konzept ist zu urban" wurden gar nicht markiert.

Abbildung 6: Beurteilung des Freiraumkonzepts (Auszählung der Punkte)



Die Standbesucherinnen und -besucher konnten auch schriftliche Kommentare zum vorgestellten Projekt anbringen. Bei der Kategorie "Was fehlt/ist zu viel" wurde mit 7 Einzelkommentaren und über 20 zusätzlichen Klebepunkten auf den Kommentaren am häufigsten das Thema Gastronomie erwähnt. Es werden insbesondere Angebote mit Sitzplätzen im Strassenbereich gewünscht. An zweiter Stelle folgte das Thema Wasser, beispielsweise in Form eines Brunnens, einer zugänglichen Wasserfläche, eines mäandrierenden Wasserkanals oder als Wasserspiele. Diese sollen als Spiel- und Erlebnisflächen für Gross und Klein zugänglich sein und zusätzlich einen Beitrag zur Hitzeminderung leisten. Mehrmals wurde der Wunsch nach Spielmöglichkeiten für Jung und Alt geäussert, wobei nicht nur Spielplatzelemente für Kinder, sondern auch Spiele für Erwachsene wie z.B. ein Mühle- oder Schachfeld angeregt wurden. Mehrmals wird auf die Bedeutung der räumlichen Nähe von Gastronomieangeboten und Spielmöglichkeiten hingewiesen, damit Eltern im Café ihre Kinder beim Spielen beaufsichtigen können. Zusätzlich gab es mehrere Einzelnennungen zu fehlenden Gestaltungselementen:

- Abwechslung im Bodenbelag schaffen, z.B. Kopfsteinpflaster, Kies, Blumenwiese
- Flexibles Mobiliar à la Sechseläutenplatz in Zürich
- Robidog-Sammler
- Öffentliche Toiletten, die auch in Randzeiten zugänglich sind
- Veloparkplätze möglichst gedeckt und nahe bei den Gebäudeeingängen.
- Für die vorgeschlagene Bühne auch einen Publikumsbereich, ein Auditorium schaffen

Eine Person merkte an, dass zu viele, und nicht zu wenige Gestaltungselemente eingeplant wurden, womit der Raum verstellt würde.

Rund 25 Personen gefällt, dass das Zentrum autofrei gestaltet werden soll. Fünf Personen finden es schön, dass mehr Natur Einzug halten soll.

Unter dem Punkt "Was ich auch noch sagen wollte" wurde rund sieben Mal angemerkt, dass der Wunsch nach einem richtigen Stadtzentrum bzw. Mittelpunkt mit lebendiger Gastronomie, kleinen Läden und Plätzen zum Verweilen in der Bevölkerung vorhanden ist. Fast gleich oft wurde angeregt, den Gestaltungssperimeter auf die umliegenden Strassen zu erweitern und beispielsweise die Post-, Bank-, Tannen- und Bechtoldstrasse ebenfalls umzugestalten. Mehrmals

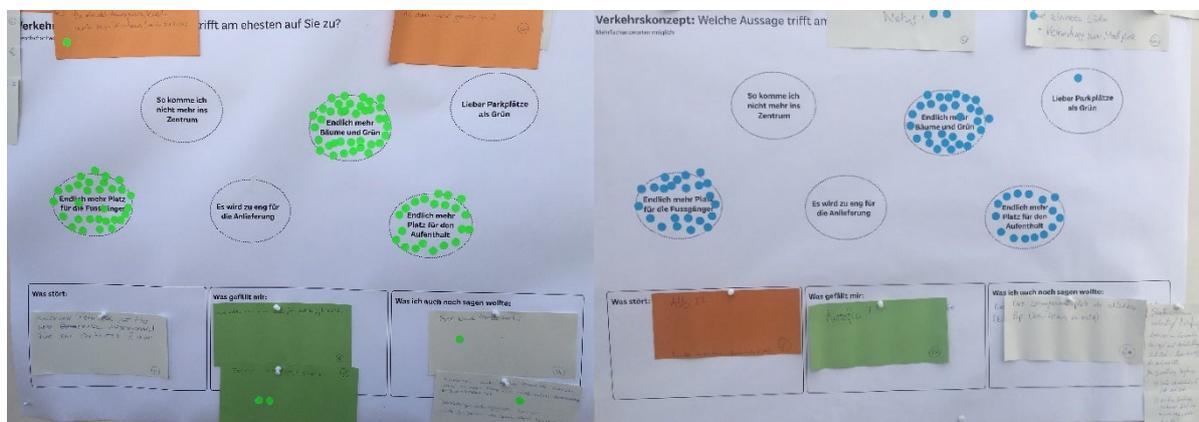
wird die Vernetzung mit dem Zeughausareal kommentiert. Ergänzend gab es folgende Einzelkommentare:

- Bei der Gestaltung auf Barrierefreiheit achten.
- Das Konzept auf Kindertauglichkeit prüfen.
- Nicht zu viel Möblierung im öffentlichen Raum aufstellen, die nicht genutzt wird.
- Grosse Baumscheiben bzw. -gruben vorsehen.
- Der Springbrunnenplatz als schlechtes Beispiel, kein Leben/zu kahl.

Beurteilung Verkehrskonzept

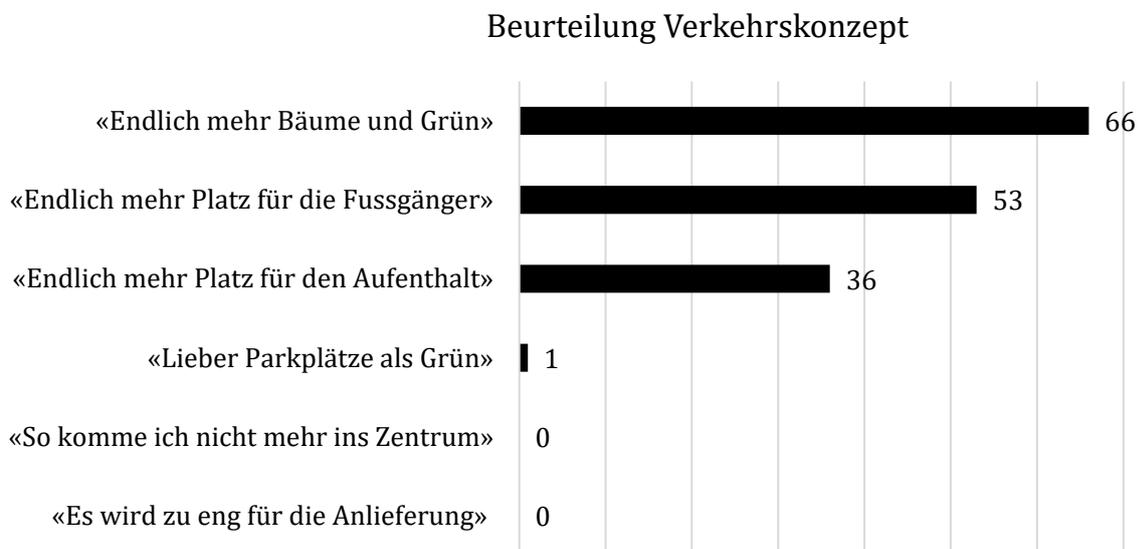
Auf einem weiteren Plakat konnte die Bevölkerung Aussagen zum Verkehrskonzept mit Klebpunkten bewerten. Auch hier ist das Resultat beider Tage fast identisch (Abbildung 7). Am ersten Samstag wurden 30 Prozent mehr Klebpunkte gesetzt als am zweiten.

Abbildung 7: Bewertungen und Kommentare zum Verkehrskonzept (links: 10.07.21, rechts: 17.07.21)



Zum Verkehrskonzept wird hervorgehoben, dass endlich mehr Bäume und Grün, Platz für Fussgänger und für den Aufenthalt entsteht. Die Aussage «Lieber Parkplätze als Grün» erhielt insgesamt einen Punkt. Die beiden Aussagen «So komme ich nicht mehr ins Zentrum» und «Es wird zu eng für die Anlieferung» wurden nicht markiert.

Abbildung 8: Beurteilung Verkehrskonzept (Auszählung der Punkte)



Auch beim Verkehrskonzept konnten zusätzliche Kommentare angebracht werden. Zum Thema "Was stört" wurde lediglich der Kommentar "Alibi??" hinterlassen, der nicht weiter kommentiert wurde.

Zusätzlich zur Bewertung der Aussagen zum Konzept bekräftigt eine Handvoll Besucherinnen und Besuchern auch in den freien Kommentaren, dass das Zentrum zur Fussgängerzone werden soll und damit autofrei wird. Ein einzelner Besucher kommentierte, dass ihm das Projekt mit viel Grün sehr gefällt und er den Optimismus und die Zukunftsidee der Stadt unterstützt.

Unter dem Punkt "Was ich auch noch sagen wollte" wurde mehrmals angemerkt, dass gar keine Autos mehr im Zentrum verkehren sollen, also auch die wenigen Parkplätze mit Bestandsgarantie aufgehoben werden sollen. Eine Person sähe darin weiteres Potential für noch mehr Bäume, eine andere Person weist darauf hin, dass dies jedoch nur mit einem Gesamtverkehrskonzept umgesetzt werden darf. Auch beim Verkehrskonzept wurde mehrfach angemerkt, dass der Gestaltungssperimeter auf die angrenzenden Strassen aufgeweitet werden sollte und die Verknüpfung für den Fuss- und Veloverkehr zu den benachbarten Arealen verbessert werden soll. Weitere Einzelmeinungen sind:

- Die Ecke Gerichtsstrasse/Amtsstrasse soll ebenfalls autofrei werden. Die Zufahrt zum Illuster-Parkhaus soll ausschliesslich über die Zürichstrasse erfolgen (Ausnahme Anlieferung Migros).
- Eine breite Fussgängerpasserelle zum Uschter⁷⁷.
- Die Bankstrasse soll autofrei werden und die Parkplätze darauf aufgehoben werden, um hindernisfreie Bushaltestellen zu ermöglichen.

Eine Person nutzte die Gelegenheit und platzierte allgemeine Wünsche zum Verkehr in der Stadt Uster, wie z.B. sichere Fussgängerstreifen oder Tempokontrollen innerorts.

Kritische Einschätzungen

Die Rückmeldungen aus den Standaktionen sind mit wenigen Ausnahmen positiv. Kritische und negative Reaktionen wurden vereinzelt, aber nur mündlich an die Standbetreuung herangetragen. Diese lassen sich in zwei grundsätzliche Positionen unterteilen: Personen, die das Projekt negativ beurteilten und Personen, die das Projekt zwar befürworteten, aber die politische Machbarkeit bezweifeln.

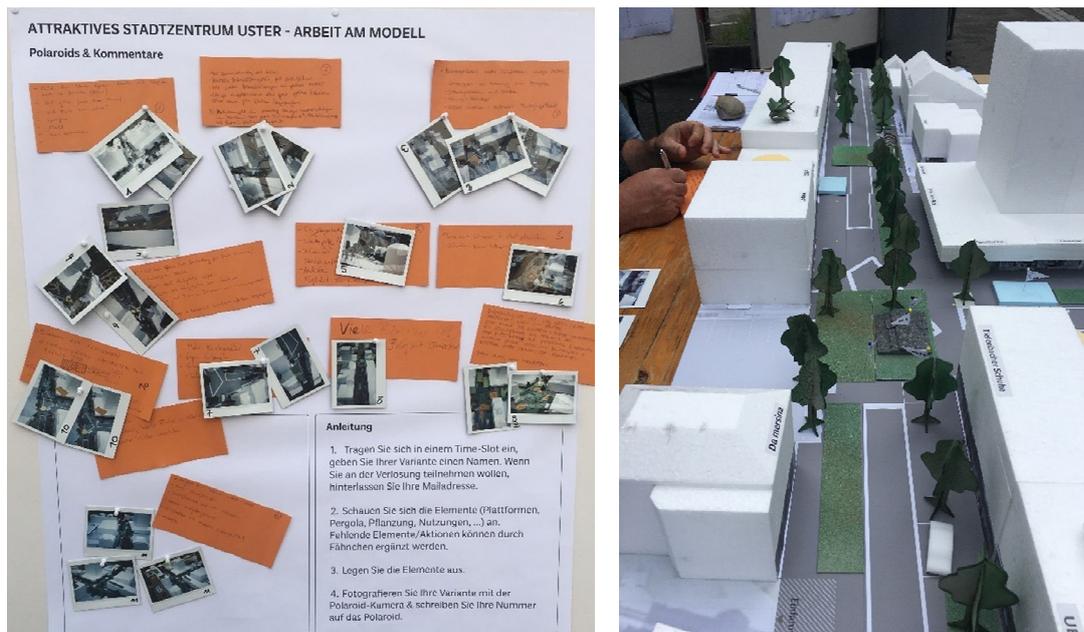
Argumente der ersten Gruppe waren, dass Autofahrer durch die Aufhebung der Parkplätze aus dem Zentrum verdrängt werden. Dadurch komme weniger Kundschaft ins Zentrum und die Geschäfte würden wirtschaftlich leiden oder sogar eingehen. Weiter wurde der Verlust des persönlichen Komforts angesprochen, z.B. «Im Winter will ich ja nicht mit dem Velo fahren». Es wird auch kritisiert, dass der Kundenverkehr mit der Post so nicht mehr möglich ist bzw. viel aufwändiger wird, da die Wege durch das Parkieren in einer Tiefgarage länger werden. Es wird auch darauf hingewiesen, dass Personen, die aus gesundheitlichen Gründen auf solche Parkplätze angewiesen sind, nicht mehr ins Zentrum gehen und am öffentlichen Leben teilnehmen würden. Nur eine Person äusserte die Sorge, dass es insbesondere nachts noch lauter und chaotischer würde.

Die zweite Gruppe äusserte vor allem Zweifel daran, dass das Projekt umgesetzt wird. Einzelne bezeichneten sich grundsätzlich als «planungsmüde», da «in Uster immer nur ewig geplant, aber dann nichts umgesetzt» werde. Die anderen fanden das Projekt persönlich toll, rechneten aber damit, dass bei einer Volksabstimmung die «Auto-Lobby» trotzdem gewinnen würde und das Projekt so nicht umgesetzt wird.

2.3 Varianten am Modell

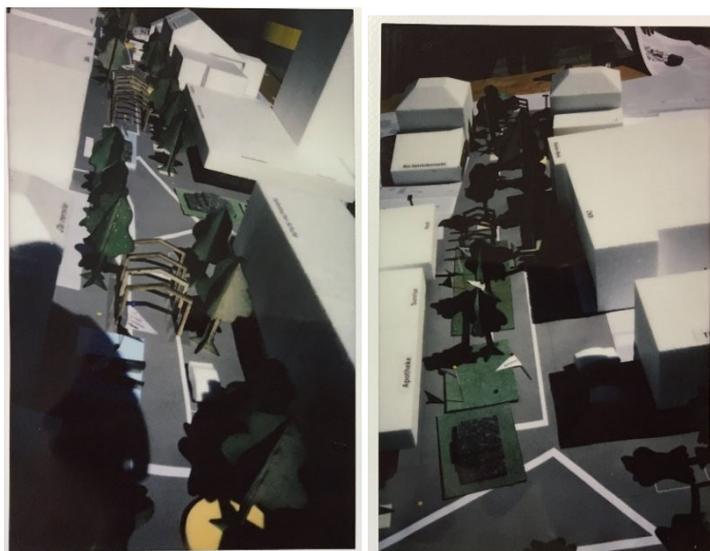
An einem massstabsgetreuen Modell konnten die Besucherinnen und Besucher mit Gestaltungselemente ihren eigenen Entwurf erstellen. Sie fotografierten den Entwurf und beschrieben die Grundgedanken. Am ersten Samstag war der Entwurf des Landschaftsarchitekturbüros aufgestellt. Die Besucher hielten sich deshalb bei der Umgestaltung stark zurück und nahmen meist nur punktuelle Veränderungen vor. Das Modell diente an diesem Tag eher als Anschauungsobjekt. Am zweiten Samstag war das Modell leer. Die Besucherinnen nutzten den Gestaltungsspielraum und machten eigene Entwürfe.

Abbildung 9: Entwurfsbeiträge von Passantinnen und Passanten



Modellvarianten vom Samstag, 10. Juli 2021

1. Vorschlag



- zusätzliche Pergola als Eingang zur Webernstrasse vom Bahnhof her

2. Vorschlag



- Wiederholende Elemente
- Schatten
- viel Entsiegelung
- naturnahe Strukturen, Blumenwiese

3. Vorschlag



- grosszügige Grünflächen auf der Kreuzung Gerichtsstrasse – Webernstrasse

4. Vorschlag



- Auf der Blumenwiese sitzen
- Markt auf der Kreuzung Gerichtsstrasse - Webernstrasse ergänzt

5. Vorschlag



- Steiner Beck bekommt mehr Platz für Aussenbestuhlung

Modellvarianten vom Samstag, 17. Juli 2021

6. Vorschlag



- Platz für kleinere OpenAir-Events mit Sitzplätzen, auch im Schatten (Bühne)
- viel Grün (Wiese, Bäume, Pflanzen)
- viel Platz zum "chillen"
- Spielplatz
- Markt
- kein Autoverkehr

7. Vorschlag



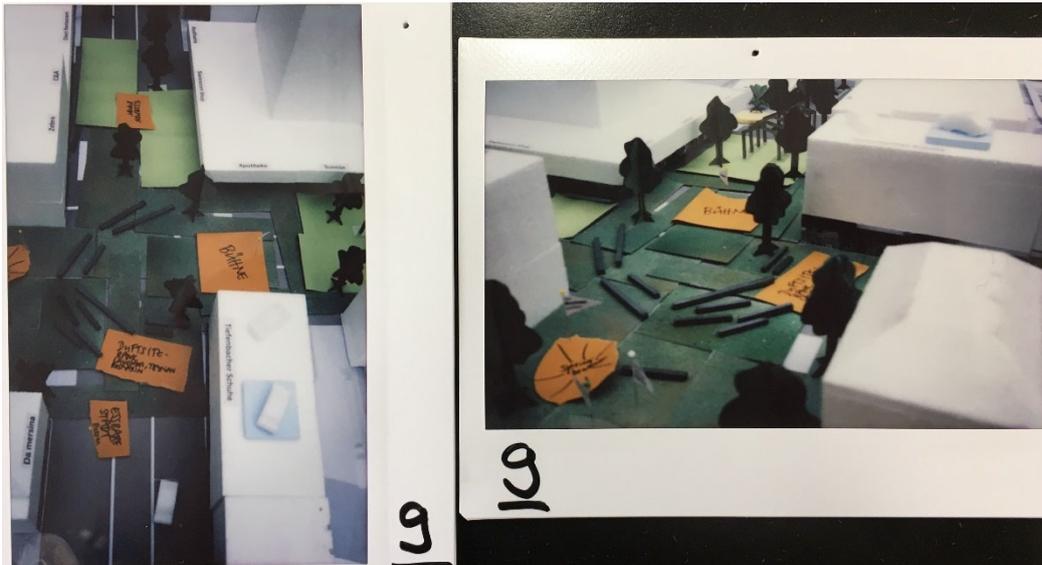
- Viel Baumschatten, viel Grün!
- zentraler Veranstaltungsort, feste Kleinbühne für kleine Veranstaltungen bei gutem Wetter
- lange aufgebrochene oder gar grüne Flächen
- mehr Raum für kleine Begegnungen
- P.S. Wochenmarkt am Samstag! Weniger Investoren/Anleger im Zentrum! Hart gegen "Motorenfans" (Lärmbekämpfung bei Autoposern)! Stadtweit Tempo 30

8. Vorschlag



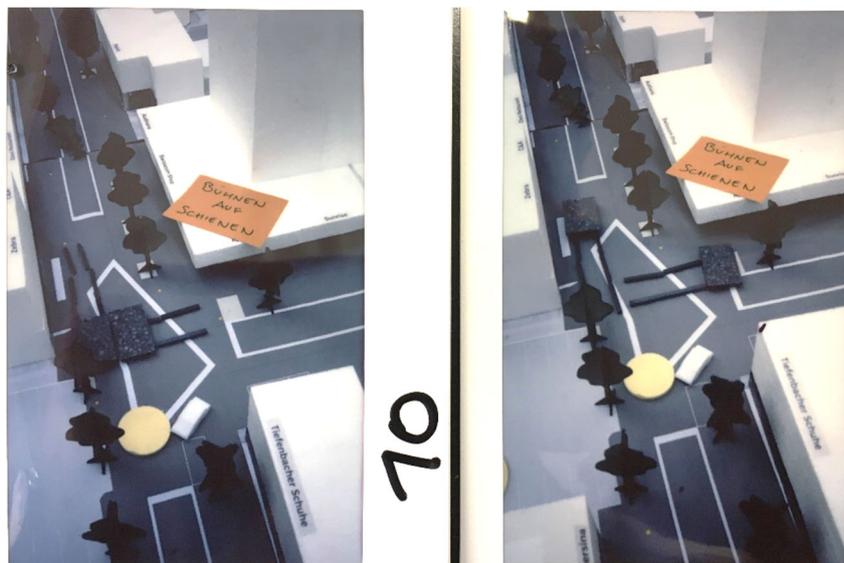
- Konzeptidee: mehr Grünflächen, weniger Asphalt
- Wasserspiel als Abtrennung zum Parkplatz
- Sitzmöglichkeiten mit Schatten
- Bäume + Sträucher
- FGSO Knoten + Auftakt Fussgängerzone

9. Vorschlag



- Begegnungsort mit viel Grün (statt Teerstrasse)
- Wiese mit Bäumen
- eine Bühne für Konzerte und andere Veranstaltungen
- Ein Springbrunnen zum Spielen und Sein
- eine Duftsitzbank für Begegnung und Erholung
- einzelne grüne Oasen mit Blumenwiese und essbarer Stadt (Beeren/Obst)
- keine Autos, keine Parkplätze

10. Vorschlag



- Begegnungszone: Möglichst wenig asphaltierte Fläche einsetzen, allgemein auf schwarze Flächen verzichten.
- Bühne auf Schienen: ermöglichen verschiedene Varianten für Events
- Element Wasser miteinbeziehen (Brunnen, Wasserspiel, Springbrunnen)

11. Vorschlag



- viel mehr Grün (als Beschattung für heiße Sommer)
- entsiegelte Böden
- Park- statt Parkplatz-Gefühl
- Pergola als Eingangstor zum Zentrum
- Zentrum mit Brunnen, Bäumen und Sitzgelegenheit
- Autofrei!
- vor Take-Aways und Restaurants zusätzliche öffentliche Sitzgelegenheiten

12. Vorschlag



- Sitzgelegenheiten
- Schattenplätze / Verweilorte
- Urbanität
- Strassencafé
- Autofrei
- möglichst wenig versiegelte Fläche

13. Vorschlag



- Park mit Wasser und Obst pflücken
- Schatten zum Sitzen

14. Vorschlag



- mehr Biodiversität
- gegen Hitzeinseln
- Verlangsamung
- sieht schön aus

15. Vorschlag



- Viele Bäume, Kopfsteinpflaster

16. Vorschlag



- Pergola mit Bänken unten und Obst oben
- mehr Grünflächen
- Grünflächen auf den Dächern
- mehr Sitzgelegenheiten
- Sitzpaletten mit Blumen, wie momentan an der Europaallee in Zürich
- Autofrei

2.4 Stellungnahmen

Die Abteilung Gesundheit der Stadt Uster, der Gewerbeverband Uster und der Verein Herzkern Uster nahmen die Gelegenheit wahr und reichten eine Stellungnahme ein.

Abteilung Gesundheit

Die Abteilung Gesundheit der Stadt Uster hat zum vorgestellten Projekt Stellung genommen. Dabei stützt sie sich auf die Wünsche der älteren Bevölkerung, welche 2020 im Rahmen der Entwicklung der Altersstrategie 2030 erfasst wurden. Insbesondere im Stadtzentrum wünschen sie sich, dass

- die bestehenden Richtlinien für einen hindernisfreien öffentlichen Raum zugunsten aller Generationen vermehrt beachtet und umgesetzt werden,
- das Zentrum vor der Migros vollständig verkehrsfrei wird,
- der Übergang von der Bankstrasse zum Bahnhof für unsichere und langsame Menschen mit Fussgängerstreifen wieder geregelt wird,
- die Bereiche für Fussgänger/Velofahrer im Zentrum entflechtet werden,
- mehr Grünbereiche und weniger Hartplätze geschaffen werden,
- Sitzgelegenheiten altersgerecht gestaltet werden,
- allgemein auf eine gute Beleuchtung geachtet wird.

In den nächsten Jahren wird sich die Abteilung Gesundheit vertieft mit der Gestaltung eines altersgerechten und sicheren öffentlichen Raums auseinandersetzen und die Zusammenarbeit mit den Abteilungen Bau und Sicherheit suchen. In diesem Sinne sollen auch die oben aufgeführten Anliegen der älteren Menschen in die Entwicklung eines attraktiven Stadtzentrums einfließen.

Gewerbeverband Uster Gvu

«Der Gvu-Vorstand steht hinter den geplanten Massnahmen. Er ist sich bewusst, dass das Vorhaben den Autoverkehr benachteiligt. Aufgrund der angespannten Finanzlage sollen die festen und beweglichen Bauteile in vernünftigen Grenzen gehalten werden. Die Kompensation der Parkplätze vor der Post ist ein «Muss» und die uneingeschränkte Zufahrt auf den «Jelmoli – Parkplatz» soll jederzeit gewährleistet sein. Den Handwerkern und Lieferanten muss ein vernünftiges Zeitfenster für die Ausübung ihrer Arbeiten angeboten werden. Die Zufahrt soll kostenlos bleiben.»

Stellungnahme des Gewerbeverbands Uster Gvu vom 2. September 2021.

Verein Herzkern Uster

«Der Verein Herzkern Uster findet die vorgeschlagene Lösung den richtigen Weg, und unterstützt die Idee mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln. In kleinen Schritten die Bevölkerung an die neue Situation zu gewöhnen, macht Sinn.

Herzkern schuf allmählich mit den Oasen und weiteren Veranstaltungen inmitten des Zentrums, eine gewisse Grundakzeptanz für Begegnungszonen und konsumfreie Plätze. Hand in Hand mit der Stadt Uster diese Ziele weiterzuverfolgen und umzusetzen ist eine der Kernaufgaben des Vereins.»

Stellungnahme des Vereins vom 14. September 2021

2.5 Fotografische Eindrücke







3 Erkenntnisse

Aus der Partizipation lassen sich folgende Erkenntnisse gewinnen.

Akzeptanz

Das Projekt ist auf viel positive Resonanz gestossen. Die Passanten freuen sich auf mehr grün, Aufenthaltsqualität und weniger Asphalt und dass die Strassen autofrei werden. Besonders das Bedürfnis nach zusätzlicher Gastronomie ist gross. Angeregt wird auch, Wasser in die Gestaltung einzubeziehen.

Mehrmals wird bemerkt, dass das Zentrum im Gesamtzusammenhang betrachtet werden soll, insbesondere in der Verlängerung zum Zeughaus und in Bezug auf die Verbindungswege in die Quartiere.

Vor Ort haben sich kaum kritische Stimmen gemeldet. Es ist aber davon auszugehen, dass Personen, die mit dem Auto ins Zentrum fahren, unter den Standbesuchern unterrepräsentiert waren.

Aus den Rückmeldungen wird auch spürbar, dass der Wunsch nach Veränderung im Zentrum zwar da ist, aber teilweise wenig Vertrauen in die politischen Prozesse bestehen. Eine Aufgabe im weiteren Projektverlauf wird deshalb sein, alle politischen Parteien einzubinden und für die Umsetzung des Projekts zu gewinnen.

Gestaltung

Aus den Entwurfs-Beiträgen zur Gestaltung mit den vier Elementtypen sind verschiedene Schwerpunkte deutlich geworden, die im nächsten Prozessschritt zur Gestaltung berücksichtigt werden können: es besteht ein grosses Bedürfnis nach Schatten für mehr Aufenthaltsqualität, weniger Asphalt und mehr Begrünung und niederschwelligen Sitzgelegenheiten. In verschiedenen Entwürfen wurde die Kreuzung Gerichtsstrasse/Webernstrasse gestaltet und zu einem kleinen Mittelpunkt des Zentrums gemacht.

Impressum

Auftraggeberin: Stadt Uster, Stadtraum und Natur
Oberlandstrasse 82, 8610 Uster, www.uster.ch

Partizipation: Zimraum GmbH
Müllerstr. 48, 8004 Zürich, www.zimraum.ch

Freiraumkonzept: Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH
Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich, www.studiovulkan.ch